

Presseinformation

Nr.: 33/2019

06.05.2019 – MPo

Startschuss zum größten Bauvorhaben in der Geschichte des Klinikums St. Georg Städtischer Eigenbetrieb investiert 12,6 Mio € für erste Baumaßnahme

Das Klinikum St. Georg wird in den kommenden Jahren eine umfassende bauliche Veränderung erfahren. Für die zukünftige Entwicklung des Klinikums wurde ein städtebaulicher Masterplan entwickelt, der als erste wichtige Baumaßnahme ein neues Ambulanzgebäude beinhaltet. 12,6 Mio. Euro investiert der Städtische Eigenbetrieb in den Neubau, als Grundlage für die weiteren baulichen Veränderungen inklusive des neuen internistischen Zentralbaus.

„Um die Anforderungen an ein modernes und effizientes Krankenhaus der Zukunft zu erfüllen, in dem sich die Patienten bestens versorgt und wohl fühlen, ist es wichtig, moderne Strukturen zu schaffen. Mit dem neuen Ambulanzgebäude gehen wir genau diesen Schritt. Die Patienten haben kürzere Wege von Bahn- und Bushaltestellen zu den Ambulanzsprechstunden, interne wirtschaftliche Prozesse können optimiert werden und für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schaffen wir ein attraktives Arbeitsumfeld“, erklärt Dr. Iris Minde, Geschäftsführerin des Klinikums St. Georg. Das neue 4-stöckige Gebäude bietet für die vielfältigen Ambulanzsprechstunden des Klinikums genügend Platz. Besonders die Sprechstunden der Kinderklinik und Onkologie bekommen mehr Flächen. Ein Bäcker und weitläufige Wartebereiche im neuen Gebäude schaffen ein angenehmes Ambiente und verkürzen eventuelle Wartezeiten. Im Herbst soll mit dem Bau begonnen werden. Die avisierte Bauzeit beträgt 1,5 Jahre.

Aufsichtsratsvorsitzender und Finanzbürgermeister Torsten Bonew begrüßt das Vorhaben: „Die Investition des Städtischen Eigenbetriebes in den Neubau ist richtig und nötig, um die Entwicklung des Klinikums weiter voranzutreiben. Das neue Ambulanzgebäude wird nach neuesten energetischen Anforderungen gebaut und passt somit perfekt in das Niedrigenergie-Effizienz-Konzept der Stadt Leipzig“.

Die ursprüngliche Idee der Pavillonstruktur und die Veränderungen seit Eröffnung des Standortes vor über 100 Jahren wurden analysiert und die perspektivische Entwicklung zu einem leitenden Plan erarbeitet, der sich über die nächsten Jahrzehnte erstreckt. Mit dem Ziel, den respektvollen Umgang mit dem denkmalgeschützten Ensemble in Einklang mit einer modernen für Medizin geeigneten Struktur zu ermöglichen. Die Erarbeitung des Masterplanes erfolgte in Abstimmung und Zustimmung des

Stadtplanungsamtes. Gleichzeitig wurde ein Funktions- und Raumprogramm für den gesamten Standort mit dem Sächsischen Ministerium für Soziales und Verbraucherschutz festgeschrieben. „Die Landesbehörde hat den geplanten Zentralbau, der im Anschluss an das Ambulanzgebäude errichtet werden soll, in das Krankenhausinvestitionsprogramm aufgenommen“, erklärt Minde.

Das Architekturbüro „Wörner Traxler Rickter“ übernimmt hierbei die planerische Aufgabe. Die Architekten verfügen über spezielle Erfahrungen im Bereich medizinischer Neubauten.

Zeichen: 2.972 (inkl. Leerzeichen)

St. Georg Unternehmensgruppe:

Die St. Georg Unternehmensgruppe gehört zu den größten und traditionsreichsten Gesundheitseinrichtungen in Mitteldeutschland. Jährlich werden rund 42.000 Patienten stationär sowie teilstationär versorgt und zudem rund 125.000 Patienten ambulant behandelt. Die Anzahl der operierten Patienten liegt bei jährlich ca. 21.000.

Die Unternehmensgruppe mit ihren sieben Tochtergesellschaften und vier Krankenhausstandorten – der Unternehmenssitz sowie zwei weitere befinden sich in Leipzig und einer in Wernsdorf – beschäftigt rund 3.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und setzte im Jahr 2017 265 Millionen Euro um.

Als Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Leipzig bildet das Klinikum Medizinstudenten aus. In der Medizinischen Berufsfachschule erlernen über 250 Auszubildende einen Pflegeberuf.

Gesellschafter des Klinikums St. Georg, dessen Geschichte mehr als 800 Jahre zurück reicht, ist die Stadt Leipzig.

www.sanktgeorg.de